

Für das Herßblut.

Wann ein Fraw des Kindes gelegen / vnd man sorgt / es
gehe ihr das Herßblut.

Wnd ihr die Arm oben in der Dicke / desgleichen in die
Goldfinger an beyden Händten mit roter Seidin bün-
den / zeuch wol an / vnd laß doch bald wider nach / zeuch
dattin wider an / vnd laß vber ein weil wider nach. Das thue zu er-
lichen malen / biß der hefftige Fluß nachläßt.

Wann es sich nicht ergeben wil / so gib ihr Tropffen ihres
Fluß / in einer Händerbrähe ein.

Oder.

Gib ihr ein kleine Muscatnuß / ob einem Wacholichte gebrä-
ten / so heiß sie es leyden kan / zu essen.

Oder.

Ein gebraten Ey / das sie es gleicher Gestalt auffo heißest auffo
trincke.

Oder.

Nim drey Stäudlin Goldfraut / vnnnd eines Pfennings breis
Galgant: Bindt der Frawen vber jeden Puls.

Oder.

Nim Wüß von einem abgehawenen Eickbaum: Mache
Wüßlin darauf / seuds in rotem Wein / vnnnd laß die Frawen zu
sich trucken.

Oder.

Nim ein gute Muscatnuß / brat sie / vnnnd schneid sie enswey.
Das halbe Theil schab gar klein / gibs ihr in einem gebraten Ey
erdotter ein. Das ander halbe Theil von der Muscatnuß bindt ihr
vber den Nabel.

Oder.

Gib ihr ij. Löffel voll Hirschsolbenwasser zu trincken.

h ij

Wann

Für das Herzhblut.

Wann einer Kinderbettherin der Fluß zu
streng gehet.

Nim vngerisch / oder sonst das beste Gold / das man haben kan /
mach es glühig / vnd stähleßr trincken damit / das soll ^{se} zimlich
warm trincken. Schabte man dann des Golds ein wenig darcin /
so verstelltes desto baldter.

Oder.

Nim weissen Diptam anderthalb quintl. Citronenschelffen /
vnd Citronensamen / der gescheelt sey / jedes ein halb quintl. bereit-
te Perlin vier Scrupel / bereitten Coriander j. Scrupel / rote Ros-
sen ij. Scrupel / Stos jedes klein / ohne den Citronensamen / den
zerschneid gar klein / vnd misch vndereinander / thue darzu schönen
weissen Zucker fünff Lot / darvon gib sñr vngefährlich ein halb Lot
auff einmal.

Für das Herzhblut / wann es einer Frawen gehet.

Nim Sãwloht von einer Suckel oder Weidsaw / so groß als
ein halb Henneney: Nührs mit einem frischen Brunnennwasser
an / trucke durch ein Lächlin / gib sñr ein Löffel voll oder drey dar-
von ein. Wo es noch nicht wolt helffen / mag man sñr ober ein weil
wider ein Löffel voll oder drey eingeben.

Oder.

Nim Sãwloht / das lauter / vnd kein Stroh darinnen sey: Laß
in einer Pfannen wol heiß werden / vnd binds der Frawen also
warm vnder den Nabel vber den Leib: so verstelltes ohn Schadt.

Für verschwellen des Frawen-
leibs.

Wann ein Fraw vom Kindt verschwilt.

Nim das Bändlin oder Nachkommen / so bald sie lebzig
wird / das soll man sñr / so lang es warm bleibe / an den Leib
trucken. Das ist bewehrt.

So